

Bouhmidi-Börsenbrief

Tägliche Inspiration für dein Trading

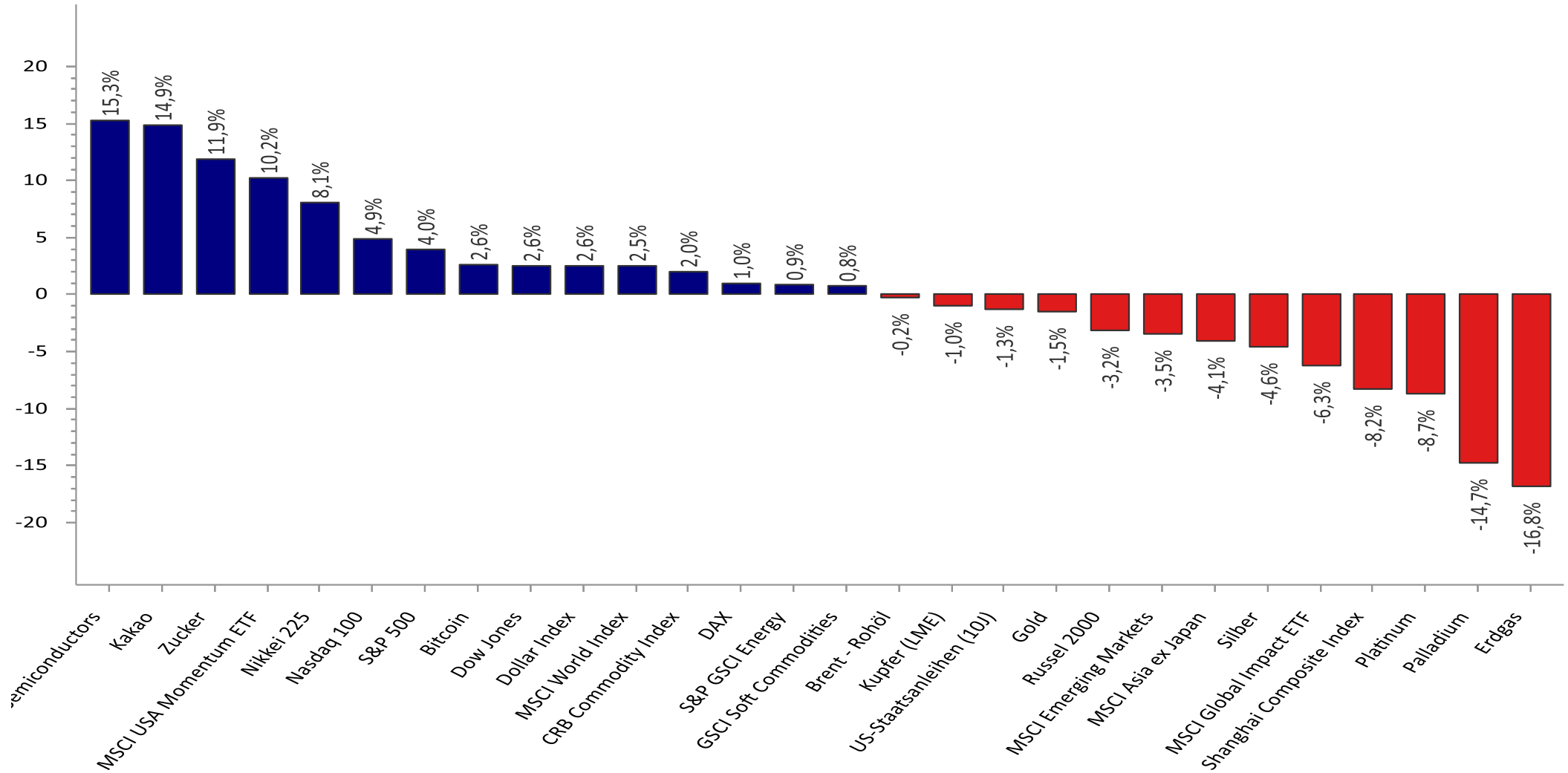
05. Februar 2024

Inhalt:

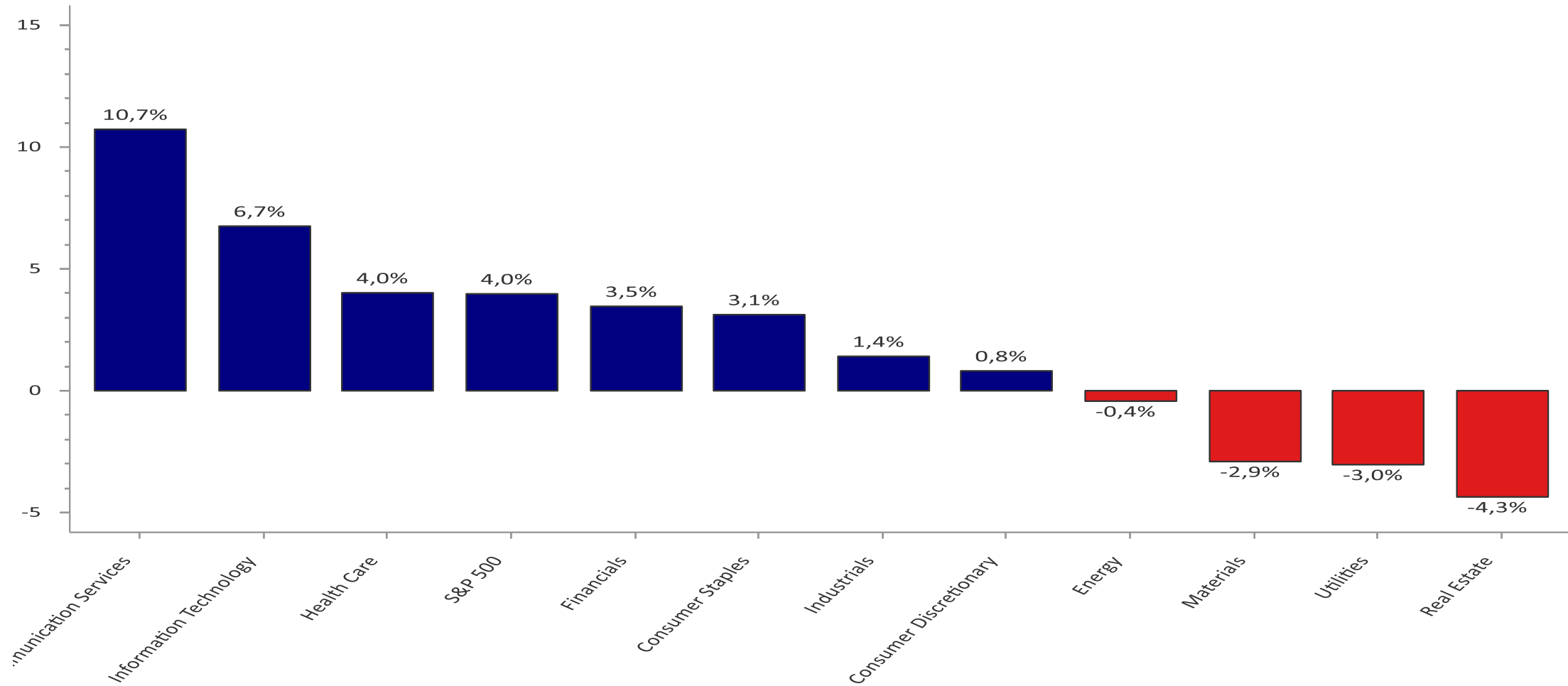
- Entwicklung seit Jahresbeginn: Alle Assetklassen
- Entwicklung seit Jahresbeginn: S&P 500
- Entwicklung seit Jahresbeginn: Forex
- DAX – Intraday Analyse
- S&P 500: AD-Linie
- S&P 500: 125-Tage-Durchschnitt
- S&P 500: 200-Tage-Durchschnitt
- S&P 500: Put/Call-Ratio
- S&P 500: 52 – Wochen Hoch/Tief



Entwicklung seit Jahresbeginn: Alle Assetklassen

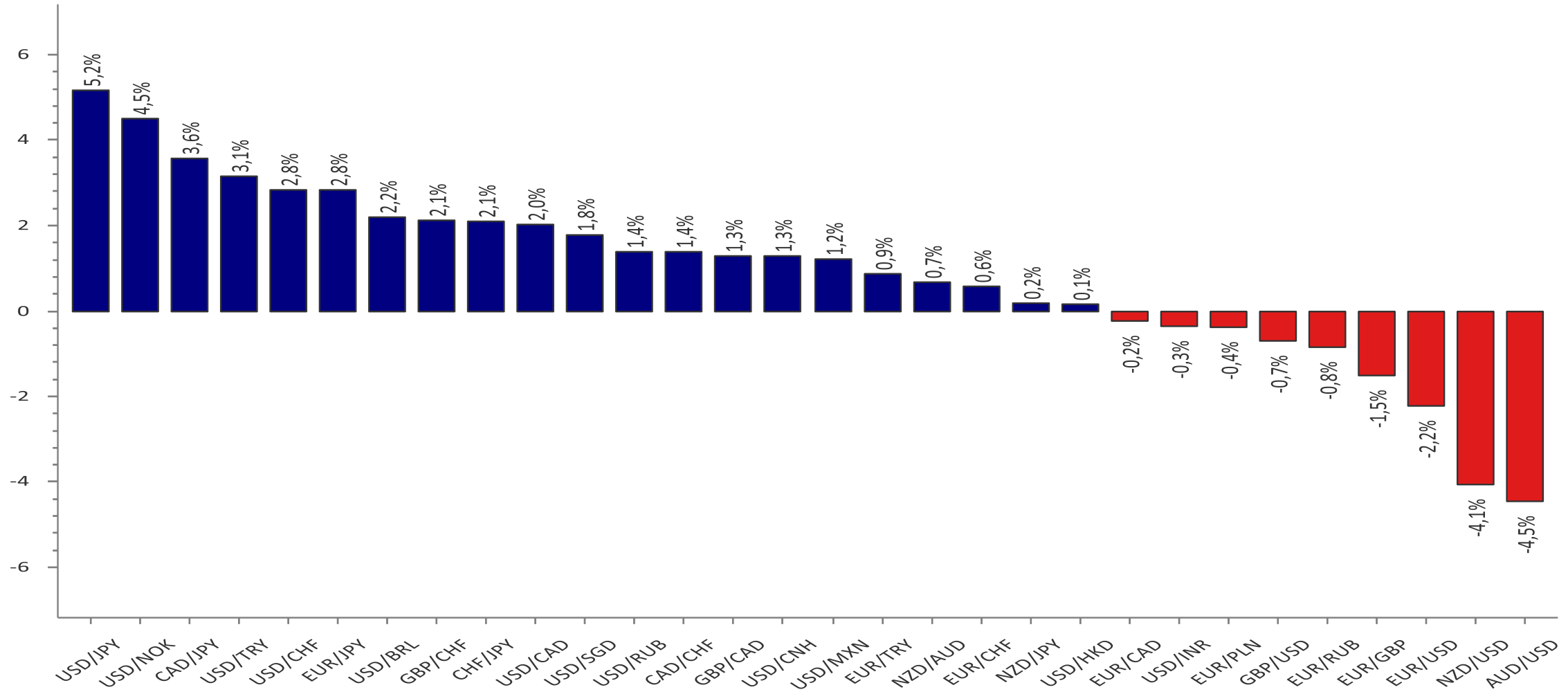


Entwicklung seit Jahresbeginn: S&P 500-Sektoren



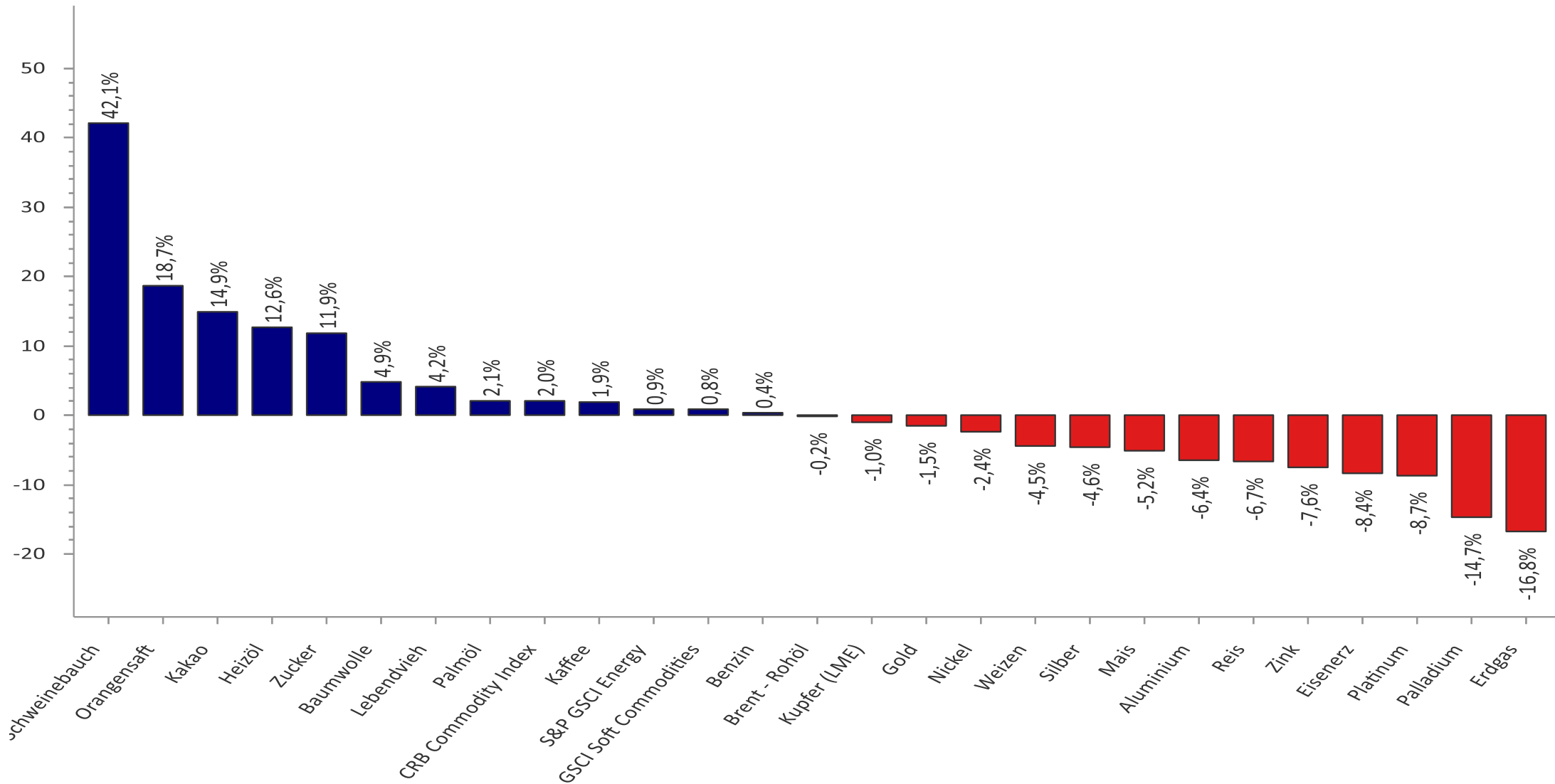
Quelle: LSEG Datastream/ Bouhmidi

Entwicklung seit Jahresbeginn: Forex (FX)

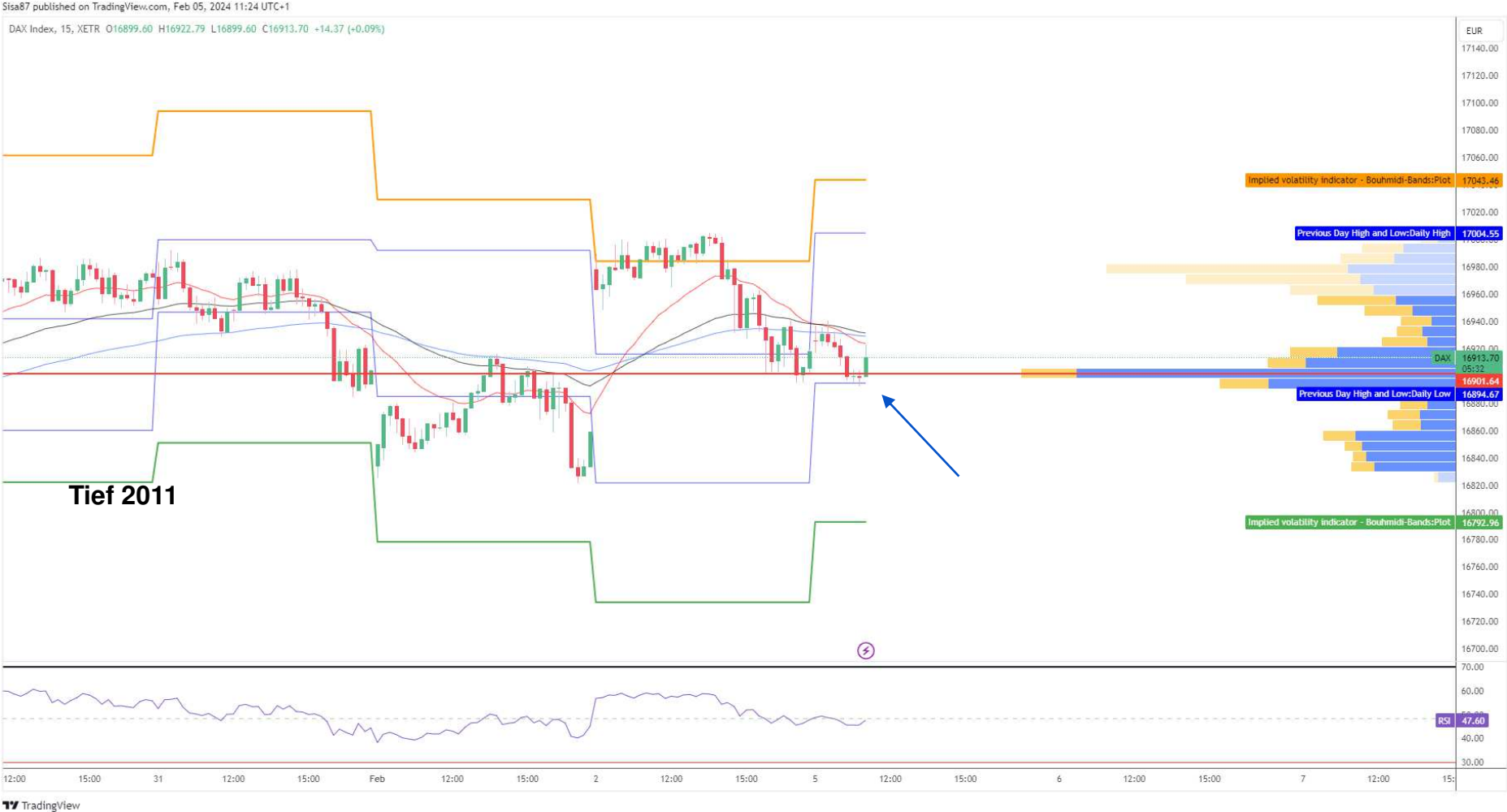


Quelle: LSEG Datastream/ Bouhmidi

Entwicklung seit Jahresbeginn: Rohstoffe



DAX: Kampf um Vortagstief



DAX 40
(Entwicklung seit 07.03.17)

Das Vortagstief (Freitag) bildet derzeit eine Intraday-Unterstützung. Eine Preisgabe dürfte den kurzfristigen Abwärtstrend heute fortsetzen bis in Richtung unteres Bouhmedi-Band bei 16792 Punkte.



A/D-Linie: S&P 500



Was ist die Advance-Decline-Linie (A/D-Linie)

Die A/D-Linie ist die Mutter aller Marktbreite-Indikatoren und gehört zum Inventar eines technischen Analysten. Die A/D-Linie zeigt, ob z.B. ein gegenwärtiger Trend im S&P 500 auch vom gesamten Index getragen wird. Die Idee ist sicherzugehen, dass die A/D-Linie und der Marktdurchschnitt in dieselbe Richtung tendieren.

Die A/D-Linie wird berechnet, indem jeden Tag die Differenz zwischen der Anzahl der gestiegenen Aktien und der Anzahl der gefallenen Aktien gebildet wird. Gab es mehr Tagesgewinner- als Verlierer, so ist die AD-Zahl positiv. Waren die gefallenen Aktien gegenüber den gestiegenen Werten in der Überzahl, so ist die AD-Zahl für diesen Tag negativ. Diese positive oder negative tägliche Zahl wird dann zu der kumulativen AD-Linie hinzugezählt.

Man spricht von einer guten Marktbreite, wenn die A/D-Linie mit z.B. dem Kursverlauf des S&P 500 zusammen steigt bzw. fällt. Von einer schlechten Marktbreite bzw. A/D-Divergenz spricht man, wenn die A/D-Linie vom Kursverlauf abweicht. Steigt der S&P 500 auf neue Höchstkurse, aber die A/D-Linie nicht, so kann das ein Zeichen für eine Trendwende sein. Historisch gesehen kann beobachtet werden, dass die A/D-Linie ihre Hochs vor dem jeweiligen betrachteten Aktienindex erreicht.

Aktuell liegt eine gute Marktbreite vor. Die A/D-Linie steigt parallel zum Kursverlauf. Allerdings hat die A/D-Linie bereits einen Gipfel gebildet und könnte ein Signal für eine kommende Abwärtsbewegung sein.



Quelle: LSEG Datastream / Bouhmidi

125-Tage-Durchschnitt: S&P 500



Was sagt der 125-Tage Durchschnitt über den Trend aus?

Grundsätzlich kann mit verschiedenen gleitenden Durchschnitten die grobe Trendrichtung ermittelt werden. Für den marktbreiten S&P 500-Index wird sehr häufig anhand des 125-Tage gleitenden Durchschnitt die Trenddynamik gemessen. Tendiert der S&P 500 oberhalb seinem gleitenden Durchschnitt der vergangenen 125 Handelstage, so wird dies als ein Zeichen für eine positive Trenddynamik gesehen. Tendiert der S&P 500 allerdings unterhalb des 125-Tage-Durchschnitt, so wird von einer negativen Trenddynamik gesprochen, die auf nervöse Anleger schließen kann. Auch der bekannte CNN Fear & Greed-Index beinhaltet den 125-Tage-Durchschnitt.

Der S&P 500 tendiert zurzeit oberhalb des 125-Tage-Durchschnitt und spricht vorerst weiterhin für eine positive Trenddynamik im breiten US-Aktienindex.



Quelle: LSEG Datastream / Bouhmidi

200-Tage-Durchschnitt: S&P 500



Was sagt der 200-Tage-Durchschnitt über die Marktbreite am Aktienmarkt aus?

Der 200-Tage(gleitende)-Durchschnitt auch Moving Average (MA) genannt ist einer der am häufigsten verwendeten Chartindikatoren. Mit ihm lassen sich Trends an den Märkten erkennen und mögliche Kauf- bzw. Verkaufssignale bestimmen.

Allerdings kann der Indikator auch Auskunft über die Marktbreite eines gesamten z.B. Aktienindex geben. Für gewöhnlich wird der 200-Tage-Durchschnitt auf eine z.B. Aktie angewendet, um den vorherrschenden Trend bzw. Trendstärke zu analysieren. Im Zusammenhang Marktbreiteanalyse wird der 200-Tage-Durchschnitt dahingehend verwendet, dass berechnet wird, wie viele Aktien aus dem Index aktuell über dem 200-Tage-Durchschnitt tendieren.

Man spricht in der Regel von einer guten Marktbreite wenn in einem Aufwärtstrend bzw. Abwärtstrend mehr/weniger als 50 % der Indexmitglieder über/unter dem Durchschnitt tendieren. Von einer schlechten Marktbreite bzw. Divergenz wird gesprochen, wenn der Aktienindex z.B. steigt/fällt wohingegen immer weniger/mehr Aktien oberhalb des gleitenden Durchschnitts tendieren. Dies kann zudem als ein Warnsignal für eine anstehende Topbildung gewertet werden. Tendieren relativ gesehen sehr viele Indexmitglieder (>90%) über dem gleitenden Durchschnitt spricht man von einer überkauften Marktbreite, die für Verkaufssignale sorgen kann. Umgekehrterweise spricht man von einer überverkauften Marktbreite, die für Kaufsignale sorgen kann.

Derzeit tendieren mehr als 70% der S&P 500-Mitglieder oberhalb des 200-Tage-Durchschnitts, was für eine gute Ausgangslage spricht.



Quelle: LSEG Datastream / Bouhmidi

Pull/Call-Ratio: S&P 500

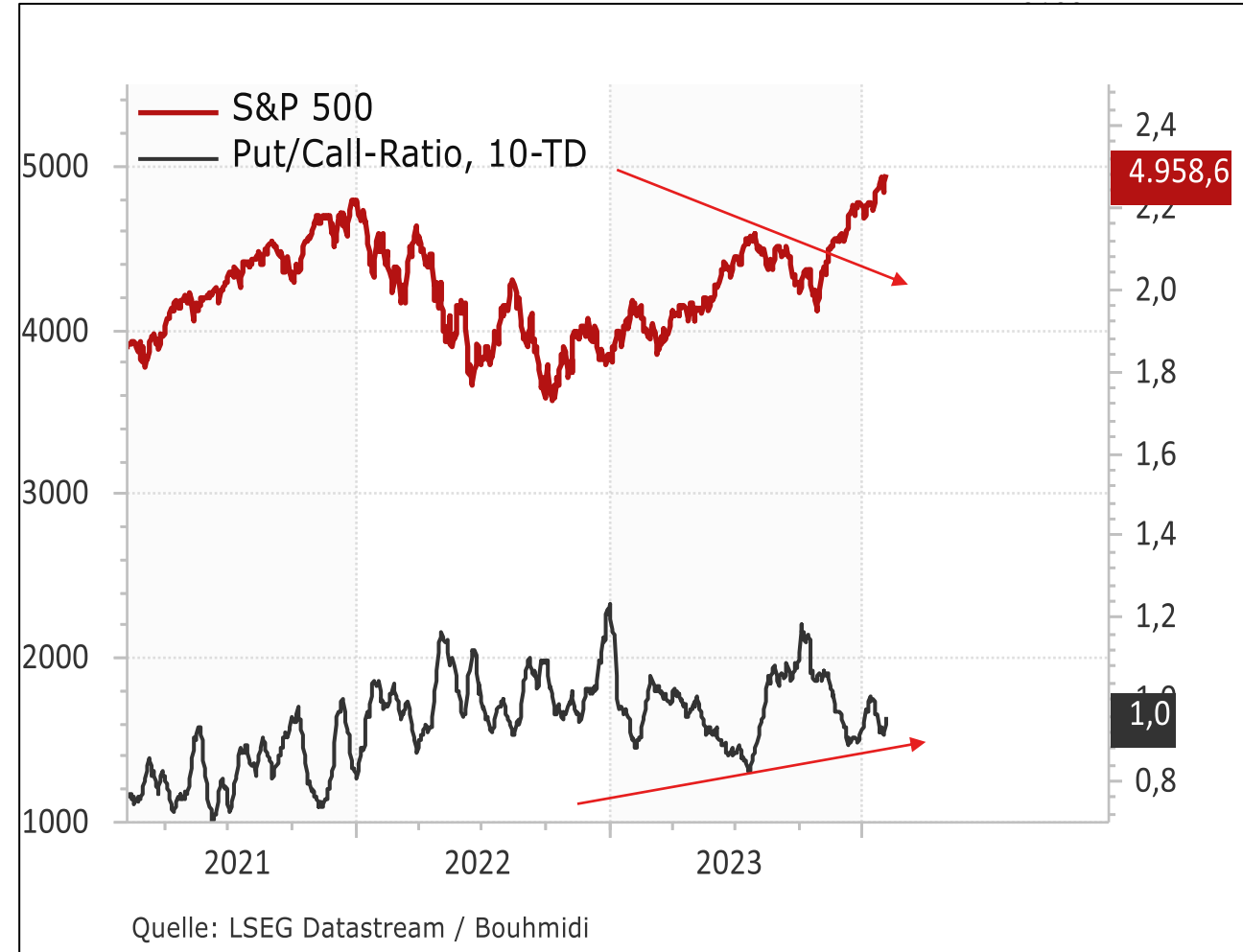


Was sagt die Pull/Call-Ratio aus?

Das Put-Call-Verhältnis ist ein Maß, das von Anlegern häufig verwendet wird, um die allgemeine Stimmung auf einem Markt zu beurteilen. Das Put-Call-Verhältnis wird berechnet, indem die Zahl der gehandelten Put-Optionen durch die Zahl der gehandelten Call-Optionen geteilt wird. Ein Put-Call-Verhältnis von 1 bedeutet, dass die Anzahl der Käufer von Calls gleich der Anzahl der Käufer von Puts ist. Ein Verhältnis von 1 ist jedoch kein genauer Ausgangspunkt für die Messung der Marktstimmung, da normalerweise mehr Anleger Calls als Puts kaufen. Daher wird ein durchschnittliches Put-Call-Verhältnis von 0,7 für Aktien als gute Grundlage für die Bewertung der Stimmung angesehen.

Ein steigendes Put-Call-Verhältnis, d. h. ein Verhältnis von mehr als 0,7 oder über 1, bedeutet, dass Aktienhändler mehr Puts als Calls kaufen. Dies deutet darauf hin, dass sich am Markt eine pessimistische Stimmung entwickelt. Die Anleger spekulieren entweder darauf, dass sich der Markt nach unten bewegen wird, oder sie sichern ihre Portfolios für den Fall eines Ausverkaufs ab. Ein sinkendes Put-Call-Verhältnis, d. h. ein Wert unter 0,7 und nahe 0,5, gilt als optimistisches Anzeichen. Dies bedeutet, dass mehr Calls als Puts gekauft werden.

Aktuell liegt die Put/Call-Ratio beim Wert 1. Dies deutet darauf hin, dass sich am Markt eine pessimistische Stimmung entwickeln könnte.



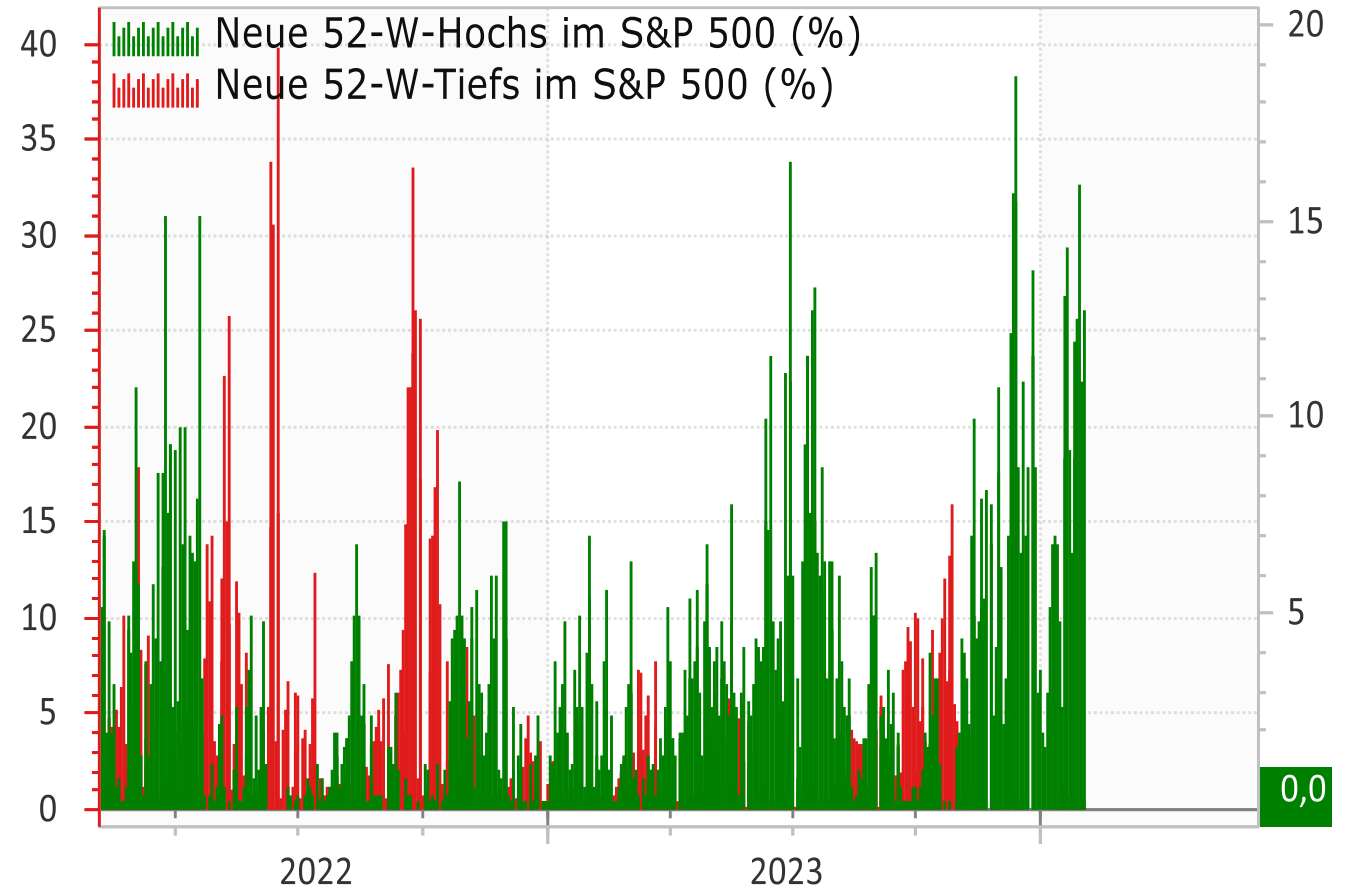
52 Wochen: Hochs/Tiefs - S&P 500



Was sagt die Pull/Call-Ratio aus?

Einige wenige große Aktien können die Rendite des Marktes verzerren. Es ist auch wichtig zu wissen, wie viele Aktien sich gut entwickeln und wie viele sich abmühen. Dies zeigt die Anzahl der Aktien im S&P 500 mit 52-Wochen-Hochs im Vergleich zu denen mit 52-Wochen-Tiefs. Wenn es viel mehr Höchststände als Tiefststände gibt, ist das ein bullisches Zeichen und signalisiert Gier. Werden mehr Tiefstände als Höchststände gebildet, spricht das für ein bärisches Zeichen und signalisiert Angst

Es werden aktuell mehr 52-Wochen-Hochs gebildet als 52-Wochen-Tiefs. Das deutet auf eine bullische Ausgangslage hin.



Quelle: LSEG Datastream / Bouhmidi

Risikohinweis & Disclaimer

CFDs sind komplexe Instrumente und gehen wegen der Hebelwirkung mit dem hohen Risiko einher, schnell Geld zu verlieren. **72 % der Kleinanlegerkonten verlieren Geld beim CFD-Handel mit diesem Anbieter.** Sie sollten überlegen, ob Sie verstehen, wie CFDs funktionieren, und ob Sie es sich leisten können, das hohe Risiko einzugehen, Ihr Geld zu verlieren.

Optionen und Turbozertifikate sind komplexe Finanzinstrumente und gehen mit dem hohen Risiko einher, schnell Geld zu verlieren. Verluste können extrem schnell eintreten. Bei professionellen Kunden können Verluste die Einlagen übersteigen.

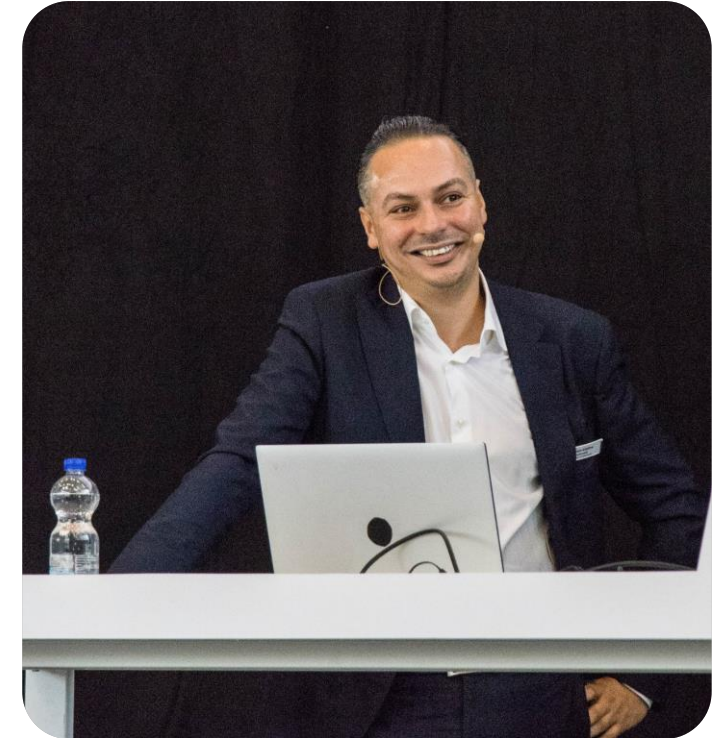
Die in diesem Dokument wiedergegebenen Informationen beruhen zum Teil auf allgemein zugänglichen Quellen und Daten Dritter. IG Europe GmbH übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen.

Die Informationen wurden einzig zu Informations- und Marketingzwecken erstellt. Die Informationen stellen keine Anlageberatung, keine Anlageempfehlung und keine Aufforderung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzinstrumenten dar. Dieses Dokument ist keine Anlageempfehlung im Sinne des Art. 20 Verordnung (EU) Nr. 596/2014 vom 16. April 2014 und der Delegierten Verordnung (EU) 2016/958 vom 9. März 2016 sowie der Art. 36 und 37 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/565 vom 25. April 2016 und genügt deshalb nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Förderung der Unabhängigkeit von Anlageempfehlungen und unterliegt auch nicht dem Verbot des Handelns im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen.

Es wird keine Gewähr für die Geeignetheit und Angemessenheit der dargestellten Finanzinstrumente sowie für die wirtschaftlichen und steuerlichen Konsequenzen einer Anlage in den dargestellten Finanzinstrumenten und für deren zukünftige Wertentwicklung übernommen. Die in der Vergangenheit erzielte Performance ist kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Aussagen über zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen basieren grundsätzlich auf Annahmen und Einschätzungen, die sich im Zeitablauf als nicht zutreffend erweisen können. Eine Anlage in Finanzinstrumente jeglicher Art kann mit dem Risiko eines erheblichen Wertverlustes oder sogar Totalverlust einhergehen. Vor einer Anlageentscheidung sollte der Rat eines Anlage- und Steuerberaters eingeholt werden. Dargestellte Finanzprodukte sind möglicherweise nicht für jeden Anleger geeignet.

IG und IGE besitzen weder Long noch Short Positionen in den erwähnten Titeln oder dergleichen Finanzinstrumente auf die besprochenen Titel. Mitwirkende Personen können im Besitz der besprochenen Finanzinstrumente sein. Dadurch entsteht grundsätzlich die Möglichkeit eines Interessenkonfliktes. Weitere Ausführungen zum Umgang mit Interessenkonflikten bei der IG Europe GmbH sind [hier](#) abrufbar.

Der Versand oder die Vervielfältigung dieses Dokuments ist ohne die vorherige schriftliche Zustimmung der IG Europe GmbH nicht gestattet. Dieses Dokument enthält möglicherweise Links oder Hinweise auf die Webseiten von Dritten, welche von der IG Europe GmbH nicht kontrolliert werden können und daher kann die IG Europe GmbH keine Verantwortung für den Inhalt von solchen Webseiten Dritter oder darin enthaltenen weiteren Links übernehmen.



Salah-Eddine Bouhmidi, M.Sc.
Head of Markets DE/AT/NL
Twitter: @SalahBouhmidi